

Deutsche Bäcker- und Konditoren-Zeitung

Organ des Zentralverbandes der Bäcker u. Konditoren, Verkäufer, Arbeiter u. Arbeiterinnen in der Zuckerwaren-, Süßwaren- u. Keksindustrrie

Verbandsmitglieder erhalten das Blatt unentgeltlich. Abonnement pro Quartal Mk. 2

Es erscheint jeden Donnerstag, 20. Redaktionsfrist Montag morgen 10 Uhr.

Abonnementspreis pro freigelegte Blattzahl 50 Pfg., für die Zeitungen 30 Pfg.

Überblick.

Kollegen und Kolleginnen! In der letzten, der heutigen und den folgenden Nummern unseres Organs findet Ihr wieder ein durch reiches Zahlenmaterial ergänztes Bild der Verhältnisse, wie sie sich im Bäcker- und Konditorgewerbe infolge des nun länger als drei Jahre währenden Krieges entwickelten. Es sind ganze Reihen trockener Zahlen dabei — aber geht nicht achtlos darüber hinweg, sondern lest sie, prüft, vergleicht, denkt darüber nach, was sie Euch sagen wollen. Sie sprechen zu Euch von einer wahren Revolution in unseren Gewerben; mit Riesenschritten entwickelten sich neue Zustände. Sind unsere Zukunftshoffnungen wegen des Wegfalls der fluchwürdigen Nachtarbeit, gegen deren Wiedereinführung wir alle unsere Kräfte einzusetzen geloben und wegen der größeren Ausbreitung der Sonntagsruhe, die restlos durchzuführen immer unser Bestreben sein wird, die besten, so sehen wir infolge der jetzt so umfangreichen zwangswiseigen Schließung der Kleinbetriebe und der immer höher gewordenen Lehrlingszahl eine Periode großer Arbeitslosigkeit für unsere Kollegenschaft herannahen, sobald die Friedenswirtschaft wieder einsetzt. Hier kann nur die gemeinsame, planvolle Arbeit aller Berufsangehörigen das Schlimmste für die Kollegenschaft abwenden. — Deshalb ist es unerlässliche Pflicht eines jeden, sich dem Zentralverbande der Bäcker und Konditoren anzuschließen, um innerhalb dieser Organisation zum Besten des ganzen Gewerbes und seiner Angehörigen zu wirken. So nutzbringend unser Verband schon immer, und ganz besonders im Verlaufe der schrecklichen Kriegsjahre für die Gesamtkollegenschaft eingetreten konnte — seine größten Aufgaben erwarten ihn erst in den kommenden Monaten und Jahren. Und er ist ein Teil der großen deutschen Arbeiterbewegung, auf der die Hoffnung des Volkes ruht. Deshalb: **Hinein in den Zentralverband der Bäcker und Konditoren!** Das sei die Parole jedes Kollegen und jeder Kollegin; und Ihr, Mitglieder, setzt alle Eure Kräfte für die Werbung neuer Kampfgenossen ein!

Die Einwirkungen des Krieges auf das Bäcker- und Konditorgewerbe.

Wie in den Vorjahren (siehe Seite 168 ff. des Jahrbuches 1916), so haben wir auch im Jahre 1917 wieder versucht, eine genaue Erhebung in den Verbänden über den vorzunehmenden, wieviel Bäckereien und damit verbundene Konditoreien sich noch im Betrieb befanden und wieviel Bäcker- und Konditorgehilfen, Hilfsarbeiter, Arbeiterinnen und Lehrlinge in denselben beschäftigt waren. Wir haben es auch bei dieser Erhebung wieder den Zahlstellenleitern und Vertrauensleuten zur Pflicht gemacht, in der Bäckerei nur vorübergehend während des Krieges mitwirkende Familienmitglieder des Inhabers dabei nicht mitanzählen. Wir wissen aber, daß in Tausenden von kleinen Zweigbetrieben die Bäckermeister jetzt keine Hilfskräfte beschäftigen, sondern sich nur durch Sendungen ihrer Frauen und Kinder behelfen.

Die Erhebung sollte im Monat Juni stattfinden; wegen großer Schwierigkeiten, besonders aus Mangel an Zeit bei

den so opferwilligen Vertrauensleuten, dehnte sie sich aber auch über den ganzen Monat Juli mit aus.

In späteren Generationen wird man uns einmal diese umfangreiche Arbeit danken, jetzt deren Ergebnis doch zur Genüge, welche bedeutenden Einschränkungen unser Gewerbe durch den Krieg mit durchlitten mußte.

Die Zahlen der bei Kriegsausbruch in den einzelnen Bezirken und insgesamt gezählten Bäckereien und darin beschäftigten Arbeitskräfte sind jetzt etwas höher, als wir sie in den Vorjahren angegeben haben, was darin seine Ursache hat, daß jetzt noch manche Stadt von der Erhebung mit erfaßt worden ist, die wir in den Erhebungen der Vorjahre nicht erfassen konnten.

Allen Mitarbeitern bei dieser umfangreichen Erhebung außer den Vertrauensleuten des Verbandes auch den vielen Bäckermeistern und Frauen der zum Kriegsdienst eingezogenen Bäckermeister, die uns im Gegensatz zu früher so bereitwillig Auskunft über die Verhältnisse in ihren Betrieben gaben, sowie den zahlreichen Innungsüberleitern, die uns bereitwillig die von ihnen festgestellten Zahlen zu Vergleichen zur Verfügung stellten, sei an dieser Stelle für ihre eifrige Mitarbeit gedankt.

Mancher Obermeister ist in letzter Zeit schon wiederholt an die Vertrauensleute unseres Verbandes herangetreten, damit auch er das Ergebnis der Erhebung zu Gesicht bekommen möchte. Unsere Zahlstellenleitungen werden dafür sorgen, daß diesem Wunsche nachgekommen wird. Das Gesamtergebnis der Erhebung ist folgendes:

Jahr	Es bestanden Bäckereien	Darin waren beschäftigt				
		Bäcker	Konditoren	Hilfsarbeiter	Arbeiterinnen	Lehrlinge
Bei Kriegsausbruch	26919	33650	2453	4382	—	14873
1915	22776	19367	1498	2962	—	13236
1916	19598	15851	999	1979	753	13188
1917	17484	10849	435	1420	857	16196

Gegen das Jahr 1916 ist die Zahl der Bäckerei- und Konditoreibetriebe in den Verbandsorten um 2114 gesunken; dagegen ist die Zahl der beschäftigten Bäckergehilfen gesunken um 5002, also um beinahe ein Drittel der noch im Jahre 1916 beschäftigten Gesellen; die Zahl der Konditoren ist um mehr als die Hälfte der noch 1916 Beschäftigten gesunken, nämlich um 504, eine Folge davon, daß fast überall die Herstellung von Kuchenwaren in Bäckereien verboten wurde; die Zahl der Hilfsarbeiter ist vom Vorjahr um mehr als ein Viertel, nämlich um 559, gesunken; die Zahl der beschäftigten Arbeiterinnen hat sich dagegen gegen das Vorjahr um 104 erhöht, während sich die Zahl der Lehrlinge in geradezu horrender Weise gegen das Vorjahr erhöht hat, nämlich um 3008.

Stellen wir jedoch den Stand des Gewerbes bei Beginn des Krieges mit den Zahlen dieses Jahres gegenüber im Vergleich, so ergibt sich folgendes:

Jahr	Es bestanden Bäckereien	Darin waren beschäftigt				
		Bäcker	Konditoren	Hilfsarbeiter	Arbeiterinnen	Lehrlinge
1914	26919	33650	2453	4382	—	14873
1917	17484	10849	435	1420	857	16196
Zeit weniger (-) oder mehr (+)	-9435	-22801	-2018	-2962	+857	+1333

Es bestehen also jetzt noch 84,95 pSt. der Bäckereien, die bei Kriegsausbruch bestanden haben. Mehr als ein Drittel aller beim Kriegsausbruch bestandenen Bäckereien sind also während des Krieges stillgelegt worden. Dem muß noch hinzugefügt werden, daß die Verwirklichung der Pläne der Behörden auf Schließung der kleinen, leistungsunfähigen Betriebe erst nach dieser Erhebung in den meisten Gegenden des Landes eingeleitet hat, und daß bis heute schon wieder ein großer Teil der noch bestehenden Klein-

betriebe stillgelegt wurde, so daß wir nicht zübel behaupten, wenn wir sagen, daß heute nicht mehr als die Hälfte der Zahl an Bäckereien bestehen, die beim Kriegsausbruch bestanden haben.

Wir haben uns, und zwar aus wohlverwogenen Gründen, in Berlin-Lunggen im ganzen Lande gegen diese rein thematisch geplante Schließung aller Kleinbäckereien gewandt, haben dann auch die energische Unterstützung der Bäckermeister und deren Korporationen, der Innungen, gefunden, und damit wenigstens das erreicht, daß die städtischen Behörden überall ihre diesbezüglichen Pläne noch recht eingehend geprüft haben, teilweise unter Hinzuziehung der Vertreter der Bäckermeister- und der Bäckergehilfengeneration, und glücklicherweise ist man dann fast überall zu einer Reduzierung der großangelegten Pläne auf Schließung aller Kleinbäckereien gekommen, und hat sich damit genügen lassen, nur eine Anzahl der klein-, leistungsunfähigen Betriebe zu schließen, und ihre Produktion auf andere Kleinbetriebe mit leistungsfähiger Einrichtung mit zu übertragen.

Wie schon oben gesagt, ist dadurch die Zahl der noch bestehenden Bäckereien noch weiter bedeutend zurückgegangen; natürlich ist dadurch auch die Zahl der beschäftigten Gesellen und Hilfsarbeiter noch weiter reduziert worden, während — leider — die Lehrlingszahl die gleiche geradezu harrende Höhe behalten hat, die sie zur Zeit der Erhebung hatte.

Nach der Erhebung waren noch 10.949, oder nur noch 22,24 pSt. der Bäckergehilfen in den Betrieben beschäftigt, als zu Kriegsbeginn. Konditorgehilfen waren noch 17,73 pSt. der Zahl bei Kriegsausbruch beschäftigt, und Hilfsarbeiter gab es nur noch 32,40 pSt. der Zahl bei Kriegsausbruch. Dagegen bildeten die während des Krieges neuangestellten 857 Arbeiterinnen eine neue Erscheinung im Bäckergewerbe; sie verteilen sich durchweg auf die Großbetriebe, während in den Kleinbetrieben die Hilfe der Familienmitglieder der Bäckermeister an ihre Stelle trat.

Die Zahl der Lehrlinge ist vom Kriegsbeginn auf 108,89 pSt. gestiegen; eine sehr bedauerliche Erscheinung, die sich jetzt, und besonders aber in der Zeit nach dem Kriege, um ganzen Gewerbe bitter machen wird.

Es wäre sehr verlockend, aus den bestehenden Tabellen die verschiedenen Stadtgruppen und die Verhältnisse der Entwicklung zu zeigen, wir müssen uns das aber aus Platzmangel versagen. Unsere Leser werden da ihre Vergleiche ziehen.

Die ganze Zusammenstellung zeigt aber mehr, als Worte es ausdrücken können, in welcher außerordentlich furchtbarer Weise der schandhafte Weltkrieg unserm Berufsmitgespielt hat, und bei noch längerer Kriegsdauer werden seine einschneidenden und tief einschneidenden Wirkungen nur noch fühlbarer für unser Gewerbe werden, wie auch leider heute schon feststeht, daß mit dem Kriegsende, das schließlich doch in absehbarer Zeit den Schremsen des Völkermordes ein Ende bereiten muß, die Leiden und Einschränkungen unseres Gewerbes noch nicht aufhören werden, sondern diese werden noch lange Zeit nach Kriegsbeendigung fortbestehen, weil leider auch dann an eine bessere und reichlichere Beschaffung des notwendigen Rohmaterials nicht zu denken ist.

Eine harte Prüfungszeit muß unser Gewerbe über sich ergehen lassen, und wenn es bisher möglich war, die schwersten Bedrückungen und Schäden von unserer Kollegenschaft fernzuhalten, so haben sie dieses in erster Linie dem eifrigen Wirken ihrer Gewerkschaft, aber auch ihrem eifrigen Mitwirken in derselben und ihrem energischen Eintreten für ihre Interessen zu verdanken.

Ort (Postort oder Postfachnummer)	Beim Ausbruch des Krieges bestanden				Am Juni 1917 bestanden noch					Ort (Postort oder Postfachnummer)	Beim Ausbruch des Krieges bestanden				Am Juni 1917 bestanden noch				
	Männer	darin waren beschäftigt			Männer	darin sind beschäftigt					Männer	darin waren beschäftigt			Männer	darin sind beschäftigt			
		Handwerker	Arbeiter	sonstige		Handwerker	Arbeiter	sonstige	Handwerker			Arbeiter	sonstige	Handwerker		Arbeiter	sonstige	Handwerker	Arbeiter
Dresden, Hauptstadt, Reichswehr, etc.	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Summa	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Leipzig	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Chemnitz	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Summa	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Breslau	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Wrocław	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Summa	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Posen	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Bydgoszcz	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Summa	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Westpreußen	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Stettin	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Summa	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Brandenburg	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Cottbus	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Summa	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Preußen	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Bayern	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Württemberg	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Baden	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Hessen	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Thüringen	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Sachsen	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			
Summa	1018	79	14	118	912	101	74	1	1	6	1165	74	1	1	6	1165			

Table with columns: Ort (District), Kreis (County), and various statistics for 1917. Includes sub-headers for 'Wohnstätten' and 'berlin waren beschäftigt'. Lists districts like Coburg, Bamberg, and Regensburg.

Table with columns: Ort (District), Kreis (County), and various statistics for 1917. Includes sub-headers for 'Wohnstätten' and 'berlin waren beschäftigt'. Lists districts like Regensburg, Nürnberg, and München.

